



Foto:
Christoffel -
Blindenmission

Öffnung von Schule für Globales und Interkulturelles Lernen

von Torsten Jäger (WUS)

1933 beschrieb Erich Kästner in seinem Jugendroman *Das fliegende Klassenzimmer* seine Vision eines zukünftigen Schulbetriebs: *Wir werden über Kontinente fliegen, die Erde wird zu unseren Füßen liegen, hoch über Berg und Tal in fernste Fernen, wir werden künftig mit den Augen lernen.* Beseelt von unbändiger Lust, durch eigene Erfahrung und eigene Anschauung zu lernen, wird der *Unterricht* für Martin, Ulli, Matz, Johnny und die anderen Internatschüler zum guten Schluss des Buches zum *Lokaltermin*. Sie besuchen und erkunden im Geographieunterricht den feuerspeienden Vesuv und begegnen und befragen im Geschichtsunterricht *Ramses II.* höchstpersönlich in seinen Pyramiden. Die Grenzen von Zeit und Raum verschwimmen, die

Welt wird zu ihrem Klassenzimmer. Trockene Schulbücher werden nebensächlich und voller Freude wirft Matz seinen Atlas ins Feuer, denn vor Ort und am Objekt kommt das Lernen ganz automatisch. Allein: Die Welt als Klassenzimmer ist ein höchst kostspieliges Vergnügen. In Kästners Vision ist es der Staat, der rührend an seine Kinder denkt und ihnen ein Flugzeug als alternatives Unterrichtsmedium zur Verfügung stellt. Spätestens an dieser Stelle scheitert der literarische Traum des Autors an der Wirklichkeit.

Die ihm eigene Grundüberlegung dagegen hat inzwischen einen festen Platz in der pädagogischen und bildungspolitischen Debatte: Vor dem Hintergrund vielfältiger Wechselbeziehungen und der Komplexität

Angebote

Materialien

Wettbewerbe

Bund + Länder

Veranstaltungen



der Welt am Beginn des 21. Jahrhunderts will und muss alles Lernen in der Schule junge Menschen dazu motivieren *und* befähigen, engagiert *und* sachkundig an der Gestaltung der Weltgesellschaft teilzuhaben. Schulische Bildungsarbeit muss also auf die Fähigkeit abzielen, alle Phänomene und Erscheinungen in einem weltweiten und ganzheitlichen Zusammenhang zu sehen. Sie muss Lernprozesse befördern, die Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln miteinander verbinden und zu der Bereitschaft führen, lokales Handeln mit globalen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Aus diesen Anforderungen leitet sich die Forderung der *Öffnung* von Schule gegenüber ihrem unmittelbaren schulischen Umfeld, gegenüber der Gesellschaft und der Welt ebenso ab wie die Forderung nach handlungsorientierten, forschenden, schüleraktivierenden und partizipativen Lernformen.

Die Schlüsselworte lauten *Methodenvielfalt* und *Perspektivwechsel*. Wie nun lässt sich Schule als ein Lebens- und Erfahrungsraum so organisieren, dass er den formulierten Erwartungen weitestgehend gerecht wird? Drei wesentliche Ansätze lassen sich skizzieren, wenn die Welt als Ganzes aufgrund limitierter Ressourcen nicht zum Klassenzimmer werden kann:

- (1) Die Erkundung realer Lebenswelten im regionalen Nahbereich der Schule,
- (2) die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen in der Schule sowie
- (3) das Hereinholen der Welt in die Schule.

(1) Häufig genug spiegelt die Gesamtheit von Initiativen, Gruppen und Personen aus dem Stadtteil oder der Gemeinde im Umfeld einer Schule die ganze Welt wider. Ihre Komplexität bildet sich in der Pluralität außerschulischer Akteure und den unterschiedlichsten Feldern ihres Engagements quasi modellartig ab. Zusammenschlüsse von Migrant*innen, lokale Flüchtlingsinitiativen, ausländische Kulturvereine, aber auch Umwelt- und Stadtteilinitiativen sowie Akteure der lokalen Agenda 21 sind in der Regel zur Begegnung und zum Dialog vor Ort bereit. Schule kann und muss sich im Interesse eines authentischen Lernens dem dort versammelten Expertenwissen und den dort angesiedelten besonderen Kompetenzen öffnen. Sie muss Raum schaffen für die Rezeption anderer Alltagserfahrungen und spezifischer Problemstellungen und sich auf die Diskussion extern entwickelter Ansätze zu deren Überwindung einlassen. Aus der Erkundung realer Lebenswelten an authentischen außerschulischen Lernorten ergibt sich eine Vielzahl verschiedener Kontakt- und Anknüpfungsmöglichkeiten. So kann sich eine Klasse anknüpfend an die kulturelle Vielfalt in den eigenen Reihen beispielsweise im Rahmen eines *interkulturellen Stadtrundgangs* auf *Spurensuche* im Nahraum begeben. Die Zusammenarbeit und Begegnung kann bei den Schülerinnen und Schülern im Sinne bürgerschaftlichen Engagements zunächst das Interesse an bestimmten Themen und Organisationen oder Institutionen wecken, so dass eine aktive Teilhabe befördert wird. Kontakte mit ganz verschieden dispositionierten Akteuren an den außerschulischen Lernorten führen weiterhin dazu, unterschiedlichste pädagogische und gesellschaftliche Perspektiven direkt miteinander zu konfrontieren, unterschiedliche Interessen abzuwägen und mögliche Konflikte offen auszutragen oder bestenfalls schon im Vorfeld gemeinsam zu lösen.

(2) Die Agenda 21 misst der Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen im Prozess der zukunftsfähigen und gerechten Gestaltung der Welt insgesamt und im Bildungswesen im besonderen einen ausgesprochen großen Stellenwert bei. Die partnerschaftliche Kooperation zwischen staatlichen Bildungsträgern und Akteuren der entwicklungsbezogenen und interkulturellen Bildungsarbeit außerhalb des unmittelbaren schulischen Umfeldes bringt bemerkenswerte Synergieeffekte mit. In nahezu allen Bundesländern existieren mittlerweile Einrichtungen, die Schulen und Lehrkräften vielfältige Unterstützung für Globales und Interkulturelles Lernen an-

bieten. Es handelt sich dabei u.a. um Schulberatungsstellen, entwicklungspolitische Zentren und Lehrerarbeitskreise in unterschiedlichster Trägerschaft. Sie informieren über Entwicklungen in der pädagogischen Theoriedebatte, über inhaltlich und didaktisch empfehlenswerte Unterrichtszugänge und -materialien und unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulprojekten und Programmen. Originär entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen sind in der Regel selbst in Prozessen zur Umsetzung der Lokalen Agenda aktiv und können damit in ihren Bildungsangeboten an die Schulen auf praktische Erfahrungen entwicklungsbezogenen Handelns und konkretes Anschauungsmaterial rekurren. Sie sind darüber hinaus häufig eng mit Partnerorganisationen und Menschen aus den Ländern des Südens vernetzt und können deren Positionen und Interessen im Rahmen des Globalen Lernens in der Schule advokatorisch zur Geltung bringen. Als engagierte zivilgesellschaftliche Gruppen sind sie meist ausgesprochen dialogbereit und können Lehrkräfte bei entsprechender Integration in die schulische Bildungsarbeit zum ständigen Perspektivwechsel ermuntern. (*Anm. d. Red.: eine Auflistung der Schulberatungsstellen in den Bundesländern findet sich unter: <http://www.wusgermany.de/infostelle>, dort unter Service.*)

(3) Durch die Erkundung realer Lebenswelten im Nahbereich jedoch kann globale Vielfalt allein nicht angemessen erschlossen werden. Nicht erst seit der hierzulande nahezu flächendeckenden Verbreitung der Neuen Medien - seitdem aber einfacher als je zuvor - ist es möglich, die Welt - handlich verpackt in kleine Fenster - in die Klassenzimmer zu holen. Die über die Neuen Medien verbreiteten Informationen und die neu erschlossenen Möglichkeiten der Internet-Kommunikation z.B. mit Schülerinnen und Schülern in anderen Ländern und Kulturen stellen für die Schulen hierzulande ein immenses externes Potential im Hinblick auf Globales und Interkulturelles Lernen dar. Allerdings wird die virtuelle Begegnung im Netz dauerhaft nicht an die Stelle persönlicher Kontakte treten können. Schule soll und muss sich daher auch für die persönliche Kompetenz und die authentische Perspektive von Menschen aus dem Süden öffnen, die im regulären Schulunterricht - wenn sie überhaupt *Gegenstand der Betrachtung* sind - allzu häufig zum Lernobjekt herabgestuft werden.

Daher gewinnt die Integration der Ressourcen ausländischer Studierender sowie anderer in Deutschland lebender Migrant*innen und Migrant*innen in die schulische Bildungsarbeit an Bedeutung.



So resultierte aus der Grundüberzeugung, die interkulturellen Kompetenzen der etwa 68.000 ausländischen Studierenden in Deutschland aus Afrika, Asien und Lateinamerika sowie ihre profunden Kenntnisse zu den sozialen und kulturellen Lebenswirklichkeiten in Ländern des Südens gewinnbringend in die schulische Bildungsarbeit integrieren und damit einen Beitrag zur Öffnung von Schule leisten zu wollen, eine von WUS mit Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung organisierte Fachtagung für Lehrerinnen und Lehrern an hessischen Schulen und ausländische Studierende. Zwei Tage lang diskutierten beide Seiten im *Dialog der Experten* darüber, welche Themen Globalen und Interkulturellen Lernens in Schule und Unterricht mit welchen Methoden kooperativ bearbeitet werden könnten und wie eine dauerhafte Vernetzung zwischen beiden Seiten aufgebaut werden kann. Vorgestellt und diskutiert wurde in diesem Rahmen auch ein Konzept des World University Service zum *Interkulturellen und Globalen Lernen im Dialog*, das anstrebt, Kooperationsformen zu entwickeln, von denen Lehrkräfte, ausländische Studierende und Schülerinnen und Schüler dauerhaft profitieren können. Das Konzept wie auch ein ausführlicher Bericht zur Fachtagung findet sich im Internet unter der Adresse: www.wusgermany.de/infostelle/interkulturell.htm.

ANGEBOTE

"Get together" an der Uni des Saarlandes

Seit Anfang der 90er Jahre organisiert der Arbeitskreis "Entwicklungspolitische Bildungsarbeit" (EPBA) der Abteilung für studentische Angelegenheiten der Universität des Saarlandes Besuche für ausländische Studierende in saarländischen Schulen sowie in Kindergärten. Die Studierenden verschiedener Nationen erarbeiten mit den Lehrkräften und den SchülerInnen Themen wie Rassismus und fremde Religionen, referieren über ihr Heimatland, über Kultur, Politik und Wirtschaft, sie arbeiten mit in Projektwochen und feiern mit den SchülerInnen Schulfeste.

Gemeinsam mit UNICEF und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien veranstaltet die Abteilung für studentische Angelegenheiten zudem Seminare zur Vor- und Nachbereitung der Schulbesuche für Lehrkräfte und Studierende. Aus den Erfahrungen an Schulen entwickeln sich Aktionswochen, Vorträge und Ausstellungen sowie weitere Aktionen wie Exkursionen. In der Broschüre "Get together" gibt der Arbeitskreis durch Erfahrungsberichte Einblick in Arbeit und Projekte.

Info: Universität des Saarlandes, Abteilung für studentische Angelegenheiten, Elke Ismar, Postfach 151150, 66041 Saarbrücken, Tel.: 0681 / 302-4479, e-mail: e.ismar@univw.uni-saarland.de, web: www.uni-saarland.de/verwalt/student/studsekr/betreu/betreu11-epba.htm

Globales Lernen und lokales Handeln: artefact

Fairer Handel mit Kakao und Bananen ist eines der Themen, die alljährlich viele Schulklassen in das artefact-Zentrum locken, einen außerschulischen Lernort, an dem Globales und Interkulturelles Lernen handlungsorientiert vermittelt wird. Auch zu Textilien, Recycling und - für das Grundschulalter – "Leben wie in Afrika" bietet artefact seit Jahren Projektstage an. Aktivitäten wie kochen und backen, weben und werkeln ermöglichen einen sinnlichen Zugang zu komplexen Themen. Auch werden vielfältige Möglichkeiten geboten, Verbindungen zu sämtlichen Unterrichtsfächern zu knüpfen. Das Zentrum bietet mit einem interkulturellen Naherlebnisraum, einem EnergieErlebnisPark und einem ungewöhnlichen Tagungszentrum eine große Palette an Handlungsfeldern.

Info: artefact gGmbH, Werner Kiwitt, Bremsbergallee 35, 24960 Glücksburg, Tel.: 04631 / 6116-0, Fax: 04631 / 6116-28, e-mail: info@artefact.de, web: www.artefact.de

Erfolgsmodell: das "Schulcafé Agenda 21" des Werkstatt 3-Bildungswerks

1996 eröffnete das "Schulcafé Agenda 21" seine Türen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und bietet seitdem ein umfangreiches Programm zu Themen Globalen Lernens an. Als eine "Börse außerschulischen Lernens" werden z.B. Hafenerundfahrten durchgeführt, die über die koloniale Geschichte der Hansestadt informieren, in der Werkstatt und im Süd-Nord Kontor werden Workshops zu Themen wie Kinderarbeit, Straßenkinder, Spiele aus aller Welt, zu afrikanischer Kunst und Musik sowie zu Umweltthemen und Fairem Handel angeboten. Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und Beratungen für LehrerInnen sowie der Verleih von Lernmodellen, Materialien und Medien runden das Programm ab.

Info: Werkstatt 3 – Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de

IKAT – Interkulturelles Atelier im Museum der Weltkulturen in Frankfurt

IKAT, die neue museumspädagogische Abteilung des Museums der Weltkulturen, lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Kennenlernen fremder Kulturen ein, indem es ethnologisches Fachwissen mit künstlerischen Aktionen verknüpft. Das Angebot des IKAT richtet sich an SchülerInnen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II und stellt eine gute Ergänzung für die Fächer Gesellschaftslehre, Geschichte, Erdkunde, Deutsch, Fremdsprachen, Ethik, Religion, Musik und Kunst dar. Es werden verschiedenste Veranstaltungsarten angeboten: neben Kursen und Workshops zu afrikanischen Tänzen, Liedern, Spielen oder auch zu Kinderalltag in Afrika gibt es auch Expertengespräche z.B. zum Thema "Wertekonflikte in der Menschenrechtsdebatte" sowie die Möglichkeit für SchülerInnengruppen, kostenfrei Videofilme aus aller Welt anzuschauen.

Info: IKAT – Interkulturelles Atelier im Museum der Weltkulturen, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 212-383 62, Fax: 069 / 212-307 04, e-mail: ikat@stadt-frankfurt.de



Angebote für Schulen von arche noVa

"arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V." hält für Schulen ein Angebot von interdisziplinären Projektbausteinen zu den Themen "Der Krieg in Jugoslawien" (Zielgruppe: 9.-12. Klasse) und "Wasser" (5.-12. Klasse) für Projekttag und -wochen bereit. Darüber hinaus ist eine Ausstellung zum Thema "Landminen" (8.-12. Klasse und Erwachsenenbildung) ausleihbar und kann SchülerInnen (8.-12. Klasse) und Erwachsenen mit einem Diavortrag die Geschichte der Unterdrückung der Ureinwohner Lateinamerikas nähergebracht werden. Die Angebote für Schulen sind kostenlos und für das nächste Schuljahr sind noch viele Termine frei.

Info: arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V., Tanja Becker, Schützengasse 18, 01067 Dresden, Tel.: 0351 / 46677926, -4796611, Fax: 0351 / 46677925, e-mail: tb.krause7@web.de oder archenova@t-online.de, web: www.arche-nova.org

Jugendliche für das Thema Globalisierung interessieren – Angebote des Werkhof Darmstadt

Mit dem Bildungsprojekt "Tatort-Weltmarkt" bietet der Werkhof Darmstadt Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Materialien und Hilfestellungen an, die Jugendlichen den Zugang zum Thema "Globalisierung" ermöglichen sollen. Dazu gehören: personelle und fachliche Unterstützung bei Projektwochen oder Unterrichtseinheiten zu Globalisierung oder anderen entwicklungspolitischen Themen, Beratung und Unterstützung bei der Durchführung des Planspiels "Weltwirtschaft und wir", fachliche Anleitung bei Planung und Erstellung von Radiosendungen mit entwicklungspolitischen Inhalten, direkte Kontakte zu Entwicklungsprojekten in Lateinamerika über das Internet, Unterstützung beim Aufbau von "Fair-Trade-Shops" an Schulen, Materialien und Medienkisten u.a. zu Kaffee, Kakao und Textilien sowie aktuelle Informationen und ein Diskussionsforum in Internet.

Info: Werkhof Darmstadt, Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151 / 26664, Fax: 06151 / 20285, e-mail: kontakt@tatort-weltmarkt.de oder Fairtrade@werkhof-darmstadt.de, web: www.werkhof-darmstadt.de

MATERIALIEN

Meine Welt und "Dritte Welt"

Das neue farbenfrohe SchülerInnenheft vermittelt mit vielen Fotos und informativen Texten Nord-Süd-Zusammenhänge und zeigt sowohl Probleme als auch Lösungsansätze zu diesem Thema auf. Gegen Versand- und Portokosten kann das von zahlreichen entwicklungspolitischen Organisationen herausgegebene Heft angefordert werden.

Info/Bezug: Welthaus Bielefeld e.V., August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521 / 98648-0, Fax: 0521 / 63789, e-mail: welthaus@aol.com, web: www.welthaus.de

"Blumen-Frauen"

"Blumen-Frauen" ist der Titel einer Dokumentation, die auf 28 Seiten mit vielen farbigen Fotos die Situation, die Probleme und die Träume von Blumenarbeiterinnen aus Deutschland, Ecuador, Kenia, Kolumbien, Österreich, Simbabwe und Tansania anschaulich darstellt. In knapper Form führt das Falblatt "Von Frau zu Frau" in das Thema ein. Die Falblätter können zum Verteilen für 1 Euro pro 20 Stck. (Einzelexemplare kostenlos) bezogen werden, die Dokumentation ist für 4 Euro zu beziehen.

Info/Bezug: FIAN, Overwegstr. 31, 44625 Herne, Tel.: 02323 / 490099, Fax: 02323 / 490018, e-mail: fian@fian.de, web: www.fian.de

Jeans-Aktions-Koffer

Die mobile Ausstellung zeigt die Schritte der Textilherstellung am Beispiel einer Jeans von der Baumwollpflanze bis zur Altkleiderentsorgung. Im Koffer enthalten sind Informationstafeln aus Stoff, Material für Aktionen, Texte und Tipps zur Unterrichtsgestaltung, eine Diaserie und ein Quiz, Literaturempfehlungen und Kontaktadressen. Mit Hilfe der Ausstellung werden sowohl die höchst problematischen Umstände in der Textilproduktion veranschaulicht, zugleich aber auch Handlungsalternativen vorgestellt. Die Ausstellung kann ausgeliehen und auch erworben werden. Zielgruppen sind Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe und VerbraucherInnen jeden Alters.

Bezug/Info: Verein Partnerschaft "3. Welt", Christine Hoffmann, Bismarckstraße 9, 35390 Gießen, Tel./Fax: 0641 / 9718427, e-mail: weltladen-giessen@gmx.net

Materialien zur VENRO-Initiative "Pro 0,7"

0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Entwicklung - dieses Ziel definierten bereits 1970 die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen. VENRO hat im Rahmen der Initiative zur Bundestagswahl 2002 "Pro 0,7 – Jetzt handeln für Entwicklung und Frieden!" verschiedene Materialien entwickelt, so etwa einen Aktionsleitfaden mit Tipps für die Praxis, wie mit Aktionen und begleitender Medienarbeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Thema Entwicklungspolitik gelenkt werden kann sowie ein Argumentationsheft, welches bei der inhaltlichen Vorbereitung von Veranstaltungen, Gesprächen und dem Aufsetzen von Briefen an die künftigen Abgeordneten hilft. Die Materialmappe kann über die Website www.venro.org/wahlinitiative bestellt werden.

Kontakt: Verband Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen e.V. (VENRO), Carsten Stork, Kaiserstrasse 201, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 9 46 77 -17 oder -0, Fax: 0228 / 9 46 77 -99, e-mail: wahl@venro.org

AUSSTELLUNGEN

Neue Ausstellung: "BlumenWelten"

Blumen sagen mehr als tausend Worte, heißt es so schön. Wenige Verbraucher und Verbraucherinnen wissen jedoch etwas über das sehr lukrative, aber



wenig transparente Geschäft mit den Blumen. Dabei sind Umweltverschmutzung, Unterdrückung, Ausbeutung und Gesundheitsgefahren Teil der unternehmerischen Kalkulation. Die Ausstellung "BlumenWelten", die jetzt von VAMOS e.V. zur Verfügung gestellt wird, hat zum Ziel, "leise, sinnlich, ernst und mahnend" unser Konsum- und Kaufverhalten zu sensibilisieren. Eine Broschüre zur Ausstellung gibt Informationen zu gelungenen Aktionen und guter Öffentlichkeitsarbeit.

Info: Vamos e.V., Birgit Bazan, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 0251 / 45431, Fax: 0251 / 57963, e-mail: vamos@muenster.de, web: www.wirhandelInfair-nrw.de

WETTBEWERBE

Schulaktion "Schools United"

Unter dem Motto "Lern Schüler und Schulen dieser Welt kennen" ruft der Schulbedarfshersteller BRUNNEN Klassen aller Schulformen und -stufen auf, den Alltag von SchülerInnen in einem anderen Teil der Erde zu erforschen und in einem Projekt zusammen zu fassen - der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Ziel der Aktion ist es, dass sich SchülerInnen eigenständig Wissen über andere Kulturen aneignen und Toleranz und Verständnis entwickeln. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2003, die kreativsten Projekte werden prämiert.

Veranst./Info: Baier & Schneider GmbH & Co KG, Tanja Horter, Wollhausstr. 60-62, 74072 Heilbronn, Tel.: 07131 / 886264, e-mail: horter@brunnen.de, web: www.brunnen.de, www.brunnenkids.de

"YAKU – Wasser ist Leben!" – Schulwettbewerb und CD-ROM für die Sekundarstufe II

Aus einem Hochtal in den peruanischen Anden wandern Menschen ab. Warum? Zu trocken, zu geringe Ernteerfolge, sagen die wegziehenden Bauern. Ist das so? Und was muss sich ändern, damit die Bauern bleiben? In einem Wettbewerb fordert die Kindernothilfe Kurse der Oberstufe auf, ein reales Wasserversorgungsproblem in einem Hochtal in den peruanischen Anden mit einem geographischen Informationssystem (GIS) zu analysieren. Die Ergebnisse sollen im Internet präsentiert werden, Einsendeschluss ist Ende Februar 2003. Die Daten befinden sich auf der neuen Multimedia-CD-ROM YAKU der Kindernothilfe, die Spielspaß mit Sachinformationen verbindet und anhand von Projektbeispielen nachhaltige Lösungen im Bereich des Wassermanagements aufzeigt.

Info/Bezug: Kindernothilfe e.V., Düsseldorfer Landstr. 180, 47249 Duisburg, Tel.: 0203 / 7789-0, Fax: 0203 / 7789-118, e-mail: info@kindernothilfe.de, web: www.kindernothilfe.de

HINTERGRUND

Internationalisierung der Hochschulen – ohne ausländische Studierende?

Unter der Schirmherrschaft des seinerzeitigen Präsidenten des Bundesrates und rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck diskutierten im Oktober 2001 in Mainz über 200 ausländische Studierende und Hochschulexperten zentrale Fragen der Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Die Dokumentation des von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und dem World University Service (WUS) organisierten Kongresses ist nun erschienen und liefert ein Kompendium der zentralen Fragen und Themen des Kongresses samt Abschlusserklärung sowie die auf dem Kongress erstmalig vorgestellten Ergebnisse einer Umfrage des WUS zu Rassismus und Diskriminierung gegenüber ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen.

Internationalisierung der Hochschulen – ohne ausländische Studierende? Auszeit 43, Nr. 1/2, 29. Jg. 2002, 274 S. Bezug: World University Service, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611 / 9446051, Fax: 0611 / 446489, e-mail: info@wusgermany.de, web: www.wusgermany.de

International Lernen – Lokal Handeln Interkulturelle Praxis kritisch beleuchtet

Das Buch erörtert, wie Anregungen aus antirassistischen Konzepten nutzbar gemacht werden können, um stereotypisierende, deterministische und kulturalistische Muster interkultureller Praxis zu vermeiden. Es dokumentiert Ergebnisse und Analysen zu antirassistischer und interkultureller Praxis in verschiedenen europäischen Ländern und geht der Frage nach, ob und wie kompetentes Handeln in multikulturellen bzw. pluriformen Kontexten durch internationale Weiterbildung und Austauschpädagogik unterstützt und gefördert werden kann.

Rudolf Leiprecht / Christine Riegel et al. (Hg.): International Lernen – Lokal Handeln. Interkulturelle Praxis "vor Ort" und Weiterbildung im internationalen Austausch. Erfahrungen und Erkenntnisse aus Deutschland, Griechenland, Kroatien, Lettland, den Niederlanden und der Schweiz. Frankfurt a.M./London: IKO-Verlag 2001, 334 S., € 22, ISBN 3-88939-589-9

ZEITSCHRIFTEN

"Der Dialog" im neuen Design

Mit einer professionellen Gestaltung und veränderter Konzeption erscheint die Zeitschrift der Christlichen Initiative Internationales Lernen, CIL, seit diesem Jahr. So hat sich die Publikation mittlerweile zu einer Fachzeitschrift Globalen Lernens entwickelt. Die jüngste Ausgabe berichtet vom Nord-Süd-Lernprogramm der CIL "Nachhaltige Entwicklung in Neuen Nachbarschaften", das die drei thematischen Perspektiven "Alternative neue Ökonomien", "Generationendialog" und "Nord-Süd-Arbeit" umfasst. "Der Dialog" erscheint zweimal jährlich in deutsch und englisch. Ein Probeheft kann kostenlos bezogen werden, das Abo für 3 Ausgaben kostet 14 Euro incl. Versandkosten.

Bezug/Info: Christliche Initiative Internationales Lernen, Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 284924, Fax: 069 / 295104, e-mail: CIL.Frankfurt@t-online.de, web: www.cil-frankfurt.de



AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Europa

Das Nord-Süd Zentrum des Europarats veranstaltet vom 15.-17. November 2002 in Maastricht einen europaweiten Kongress zum Globalen Lernen, der in der Nachfolge des VENRO-Kongresses "Bildung 21" steht und einen Austausch nationaler Strategien für die Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Ziel hat. *Info: www.globaleducationeurope.net*

Die Dokumentation des vom Nord-Süd Zentrum im März 2002 durchgeführten internationalen Seminars zur Nach- und Vorbereitung der jährlich im November stattfindenden Global Education Week ist erschienen und kann bei WUS, der nationalen Kontaktstelle für Deutschland, bestellt werden. *Bezug: s. Impressum*

Bund

Medienhandbuch Entwicklungspolitik neu aufgelegt

Das "Medienhandbuch Entwicklungspolitik" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung liegt in seiner 26. Auflage vor. Das kostenlose Standardnachschlagewerk enthält Basisinformationen über die Entwicklungspolitik Deutschlands sowie internationaler Organisationen, ein ausführliches Stichwortverzeichnis und viele Tabellen.

Bezug: BMZ, Ref. 114, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 535 37 74, web: www.bmz.de

BMZ-Wettbewerb "Global vernetzt – lokal aktiv"

Fünf Initiativen aus ganz Deutschland sind die Preisträger des Wettbewerbs "Global vernetzt - lokal aktiv". Das BMZ hatte diesen Preis – in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Landkreistag und dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion – erstmalig ausgeschrieben. Zu den Preisträgern gehören das Ladencafé Aha in Dresden, die "dritte-welt-partner GmbH" in Ravensburg, das Kulturprogramm "Steel'n Dance" aus Vaihingen an der Enz, die Adlerwarte Berlebeck in Detmold und die Partnerschaft Heiden – Makuluulu.

Aktuelle Herausforderungen für Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Eine internationale Konferenz auf dem Bonner Petersberg am 18. Juni 2002 widmete sich den neuen Herausforderungen und Perspektiven, die sich aus dem Beitritt Deutschlands zum Nord-Süd-Zentrum des Europarats ergeben. Diskutiert wurde u.a., wie die Millenniumserklärung und die in ihr enthaltenen Entwicklungsziele stärker bekannt gemacht und in Partnerschaft mit Afrika erreicht werden können. Im Auftrag des BMZ luden CDG und DSE am 19. Juni 2002 staatliche und nichtstaatliche Akteure der entwicklungspolitischen Bildung zu einem Fachgespräch ein, um sich über die Frage der Notwendigkeit neuer Akzentsetzungen in der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit auszutauschen.

Bayern

Lehrerhandreichung "Globale Entwicklung"

Neu erschienen ist eine umfangreiche Lehrerhandreichung (mit Arbeitsbericht) "Globale Entwicklung", die im Frühjahr 2002 mit ca. 6.000 Exemplaren an die Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und die beruflichen Schulen Bayerns verteilt wurde. In ihr enthalten sind zahlreiche Beispiele, wie Globales Lernen an Schulen in Bayern praktiziert wurde und wird, methodische Anregungen und weiterführende Informationen. Um die Flächendeckung und Breitenwirkung dieses

Ansatzes zu verstärken, wurden zusätzlich die dienstlichen Fortbildungsstrukturen des Bildungswesens aktiviert. Vertreter aller dieser Strukturen wurden als Multiplikatoren vom Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung und der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) zu einer Fachtagung am 21.6.2002 eingeladen. Hier wurden zugleich die Angebote diskutiert, mit denen die DSE künftig die schulische entwicklungspolitische Bildung unterstützen möchte. (Am 1.7.2002 fusionierten DSE und CDG zu der gemeinnützigen Gesellschaft für Weiterbildung und Entwicklung / InWEnt.)

Bezug/Info: Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastr. 1, 81925 München, Tel.: 089 / 9214-3507, Fax: 089 / 9214-3572, e-mail: dieter.appelt@isb.bayern.de, web: www.isb.bayern.de

Berlin

Vom 25. – 27. April 2002 hat in der Nachfolge des Bonner Bildungskongresses der II. Berliner Bildungskongress mit dem Titel "Berlin in der Welt – die Welt in Berlin, Leben (und) Lernen in der Einen Welt" stattgefunden, an dem über 100 LehrerInnen sowie MultiplikatorInnen im interkulturellen Bereich über pädagogische Herausforderungen der Globalisierung diskutierten. In einem offenen Brief an Politik und Öffentlichkeit in Berlin wird die Umsetzung der Vorschläge des Beirats für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie generell eine stärkere strukturelle Verankerung der Thematik in den Senatsverwaltungen gefordert, um die vielfältigen Aufgaben des Globalen Lernens zu bewältigen. Weiterhin wird betont, dass das Unterstützersystem der im Bildungsbereich arbeitenden Nichtregierungsorganisationen langfristig finanziell abgesichert werden muss. Die Abschlusserklärung des Kongresses kann angefordert werden.

Bezug/Info: Comenius-Institut, Fachstelle für entwicklungsbegleitende Pädagogik (FEP), Dr. Gisela Führung, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 3191-285, Fax: 030 / 3191-300, e-mail: ci-fep@t-online.de

Bremen

Tagung zur "Messbarkeit" von Nachhaltigkeit

Unter dem Titel "Nachhaltigkeitsspiegel – neue Wege für Umwelt und Entwicklung" diskutierten am 31. Mai 2002 in Bremen – unter Mitorganisation des Bremer Landesamtes für Entwicklungszusammenarbeit - VertreterInnen von umwelt- und entwicklungspolitischen



NRO, kommunalen Verwaltungen und Politik sowie Schulen aus Nordwestdeutschland und den Niederlanden verschiedene Modelle für Nachhaltigkeitsindikatoren. So läuft in den Niederlanden seit 2000 das Projekt "Lokale Duurzaamheidspiegel" sehr erfolgreich. Als "Kommunaler Nachhaltigkeitspiegel" wird das Projekt in der bundesdeutschen Diskussion zur kommunalen Agenda 21 rezipiert und soll in verschiedenen Kommunen umgesetzt werden. Zu der Tagung wird eine Dokumentation erscheinen.

Info/Bezug: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), Bahnhofstr. 16, 49409 Barnstorf, Tel.: 05442 / 991027, Fax: 05442 / 2241, e-mail: barnstorf@ven-nds.de

Hamburg

Bildungskongress "10 Jahre nach Rio"

An MultiplikatorInnen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich richtet sich der Hamburger Bildungskongress, der vom 14. -16. November 2002 stattfinden wird. Der Kongress mit einer breiten Trägerschaft von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren hat zum Ziel, eine Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung auf den Weg zu bringen.

Veranst./Info: Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V., Sabine Kampmann, Große Bergstr. 255, 22767 Hamburg, Tel.: 040 / 358 93 86, Fax: 040 / 358 93 88, e-mail: info@ewnw-hamburg.de

Hessen

Sonderschau auf dem Hessentag in Idstein

Bereits zum zweiten Mal präsentierte der WUS im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums einen Gemeinschaftsstand hessischer entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen auf dem Hessentag mit abwechslungsreichen Aktionen für ein breites Publikum. Neben dem Erlebnisgang "3 Minuten blind" der Christoffel-Blindenmission gab es diesmal einen Mitmachparcours zum Alltag in Bangladesh, ein "Vorlesecafé" mit Kinderbüchern aus aller Welt, Trommeln und Tanz mit der Gruppe Ayela, eine Koffer-Pack-Aktion zum Thema Flucht, einen "Diamanten-Schürf-Parcours" u.v.m.

Mecklenburg-Vorpommern

Ausstellung "Entwicklungszusammenarbeit: Bund, Länder und Kommunen"

Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Reinhard Meyer, eröffnete am 8. Mai 2002 die Plakatserie "Entwicklungszusammenarbeit Bund, Länder, Kommunen" im Wirtschaftsministerium. Das Motiv des Plakates für

Mecklenburg-Vorpommern stammt von der Schülerin Franziska Müller: sie gewann den Wettbewerb mit einer farbenfrohen Arbeit, in der sie die Verbindung zwischen ihrer Heimatstadt Parchim und der Welt darstellt. Die Ausstellung wird im September 2002 im Bildungsministerium präsentiert werden.

Info: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Elke Götz, Werderstraße 124, 19055 Schwerin, Tel.: 0385 / 588-7245, Fax: 0385 / 588-7082, e-mail: E.Goetz@kultus-mv.de

Niedersachsen

Bildungskongress: "Netzwerke für Globales Lernen"

Vom 31.10. bis 2.11.2002 findet in Hannover - im Nachgang des Bonner Bildungskongresses - der Kongress "Netzwerke für Globales Lernen" statt. Der breite Trägerkreis von über 20 Partnern aus Schule, Kultusministerium, Staatskanzlei, BLK-Programm und außerschulischen Bildungsträgern versucht, die bundesweite Diskussion zum Globalen Lernen auf Niedersachsen umzusetzen. Als Zielgruppe werden MultiplikatorInnen in Schule, außerschulischer Bildungsarbeit und NROs angesprochen.

Info: Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), Reinhold Bömer, Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, Tel.: 05442 / 991027, e-mail: barnstorf@vnb.de

Rheinland-Pfalz

Vom 28.10. bis 29.10.2002 findet in Trier ein Landeskongress zum Thema "(M)eine Welt - Gemeinsames Lernen und Arbeiten für eine zukunftsfähige Entwicklung" statt. Der Kongress, der in der Nachfolge des Bonner Bildungskongresses von 2000 steht, richtet sich an LehrerInnen aller Schularten und -stufen in Rheinland-Pfalz, kommunale Lokale Agenda 21-Berater und Verwaltungskräfte, Vertretungen kirchlicher Jugendarbeit und der Nichtregierungsorganisationen aus Rheinland-Pfalz und andere Interessierte.

Info: Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz, Europaplatz 7-9, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671 / 84088-47, Fax: 0671 / 84088-10, e-mail: pz-kh@t-online.de

Sachsen-Anhalt

Ausstellung "Entwicklungszusammenarbeit: Bund, Länder und Kommunen"

Die Ausstellung zur Entwicklungszusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen wird vom 6.10. bis zum 9.11.2002 im Landtag von Sachsen-Anhalt gezeigt. In der Ausstellung präsentieren sich erstmals Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam in ihrem Engagement für Entwicklungszusammenarbeit.

Info: Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt, Alexander Schulz-Medem, Hasselbachstr. 4, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 / 567-4271, e-mail: schulz-medem@mw.lsa-net.de

Schleswig-Holstein

"Von Rio über Bad Segeberg in eine gerechte Zukunft - Bildungskongress am 29./30. August 2002 in Bad Segeberg"

Der Kongress bietet MultiplikatorInnen aus allen Bildungsbereichen die Chance zu einem Austausch und der gemeinsamen Entwicklung von Vorstellungen, wie "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" in Schleswig-Holstein umzusetzen ist. Schwerpunkt sind u.a. die Öffnung der Schulen und Kooperationsmöglichkeiten mit Verbänden und außerschulischen Einrichtungen. Die gemeinsame Trägerschaft von Ministerien und Nichtregierungs-Organisationen ist Ausdruck dafür, dass die bevorstehenden Herausforderungen gemeinsam angepackt werden.

Info: Umweltministerium, Dr. Brigitte Varchmin, Mercatorstraße 3, 24106 Kiel, Tel.: 0431 / 988-7326, e-mail: Brigitte.Varchmin@Umin.landsh.de



EINE WELT VERANSTALTUNGSKALENDER

Juli 2002

8. - 10. Juli 2002: "Children of war" - Kinder des Krieges. Tagung in Königswinter. *Veranst./Info:* Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK), Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Tel.: 02223 / 73-0, Fax: 02223 / 73-111 oder 73-601, e-mail: StiftungCSP@t-online.de, web: www.azk.de

12. - 14. Juli 2002: Miteinander (betzavta) - Vom Konflikt zum Dilemma. Seminar in Kochel am See. *Veranst./Info:* Friedrich Ebert Stiftung, Akademie der Politischen Bildung, Godesberger Allee 149, 53170 Bonn, Tel.: 0228 / 883-0, Fax: 0228 / 883-695, e-mail: APBMAIL@fes.de, web: www.fes.de

15. - 16. Juli 2002: Konsum und Moral. Ein sozialetisches Schülerseminar in Münster. *Veranst./Info:* Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de

15. - 19. Juli 2002: Argumente gegen rechte Parolen? Seminar in Kochel am See. *Veranst./Info:* Friedrich Ebert Stiftung, Akademie der Politischen Bildung, Godesberger Allee 149, 53170 Bonn, Tel.: 0228 / 883-0, Fax: 0228 / 883-695, e-mail: APBMAIL@fes.de, web: www.fes.de

19. Juli 2002: Interkulturelle Kindererziehung im Vorschulalter. Tagesseminar für alle pädagogischen Kräfte (Vorschulbereich) in München. *Veranst./Info:* iaf München, Goethestr. 53, 80336 München, Tel.: 089 / 531414, Fax: 089 / 532796, e-mail: iafmue@t-online.de

August 2002

3. - 9. August 2002: Afrika erleben. Ferienwoche kreativ. Workshop in Bad Boll. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Bad Boll, Susanne Heinzmann, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164 / 79-235, Fax: 07164 / 79-1231, e-mail: susanne.heinzmann@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de

5. - 9. August 2002: Afrikanische Ferien im Taunus - Multikulturelle Begegnungswoche für Große und Kleine in Schmittent/taunus. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Arnoldshain, Im Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmittent/taunus, Tel.: 06084 / 944-0, Fax: 06084 / 944-138, e-mail: office@evangelische-akademie.de, web: www.evangelische-akademie.de

14. - 22. August 2002: Religion und Gewalt. Christen und Muslime im Dialog. Tagung in Bad Boll. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Bad Boll, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164 / 79-300, Fax: 07164 / 79-1206, e-mail: uwe.walter@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de

21. - 23. August 2002: Kein Leben ohne Wurzeln. Die Rolle der Kultur in der Entwicklung Afrikas. Tagung in Rehbürg-Loccum. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Loccum, Geschäftsstelle, Postfach 2158, 31545 Rehbürg-Loccum, Tel.: 05766 / 81-0, Fax: 05766 / 81-900, e-mail: eal@evlka.de, web: www.loccum.de

26. - 28. August 2002: Die Dritte Welt - verloren, verraten, vergessen? Eine Einführung in die Probleme der Entwicklungszusammenarbeit. Seminar für Jugendliche in Ingelheim. *Veranst./Info:* Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, 55218 Ingelheim, Tel.: 06132 / 7900316, Fax: 06132 / 7900322

26. August - 6. September 2002: World Summit on Sustainable Development 2002. Weltkonferenz Rio + 10 in Johannesburg. *Infos:* www.weltgipfel2002.de; www.joburgsummit.com; www.johannesburgsummit.org

28. - 30. August 2002: Konflikt ist nicht gleich Konflikt - Konfliktlösung in fremden Kulturen. Seminar in Köln. *Veranst./Info:* Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH), Postfach 210128, 50527 Köln, Tel.: 0221 / 8896-0, Fax: 0221 / 8896-100, e-mail: Personalentwicklung@ageh.org

30. - 31. August 2002: Arabia Felix - Der Jemen, ein Entwicklungsland im reichen Arabien. Tagung für Multiplikatoren der politischen Bildung in Ingelheim am Rhein. *Veranst./Info:* Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, 55218 Ingelheim am Rhein, Tel.: 06132 / 7900316, Fax: 06132 / 7900322, e-mail: fna@wbz-ingelheim.de, web: www.wbz-ingelheim.de

31. August 2002: Lokale Agenda 21 in Schleswig-Holstein - Eine Zwischenbilanz. Tagung in Preetz. *Veranst./Info:* Stiftung Mitarbeit, Bundesgeschäftsstelle, Bornheimer Str. 37, 53111 Bonn, Tel.: 0228 / 60424-0, Fax: 0228 / 60424-22, e-mail: info@mitarbeit.de, web: www.mitarbeit.de

September 2002

6. - 7. September 2002: Nach dem 11. September - Neue Parameter internationaler Politik. Konferenz in Berlin. *Veranst./Info:* Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Zeughofstr. 20, 10997 Berlin, Tel.: 030 / 6126074, Fax: 030 / 6183011, e-mail: bildungswerk.boell@berlin.snafu.de, web: www.snafu.de/-bildungswerk.boell/

7. - 20. September 2002: Philosophie - Nachhaltigkeit - Interreligiöser Dialog. Sommerkurs in Weimar. *Veranst./Info:* Ev. Erwachsenenbildung Thüringen, Lutherstr. 3, 07743 Jena, Tel.: 03641 / 443453, Fax: 03641 / 443453, e-mail: bkolbmueller@t-online.de, web: www.sommerkurse-weimar.de

15. - 20. September 2002: Mediation im interkulturellen Kontext. Tagung in Sonnenberg. *Veranst./Info:* Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg, Bankplatz 8, 38100 Braunschweig, Tel.: 0531 / 24364-0, Fax: 0531 / 24364-50, e-mail: Sonnenberg@tu-clausthal.de, web: www.tu-clausthal.de/v/ihs

20. - 22. September 2002: Muslime in Deutschland: Dialog - Integration - Konfrontation? Seminar in Miltenberg. *Veranst./Info:* Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V., Postfach 210128, 50527 Köln, Tel.: 0221 / 8896-0, Fax: 0221 / 8896-100, e-mail: Personalentwicklung@ageh.org

21. September 2002: Die Herausforderungen der Globalisierung für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika in Alltag und Arbeitsleben. Seminar in Hamburg. *Veranst./Info:* Friedrich-Ebert-Stiftung, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, Tel.: 040 / 32587421, Fax: 040 / 32587430, e-mail: hamburg@fes.de, web: www.fes.de

23. - 25. September 2002: Der Stachel des Fremden. Workshop interkulturellen und interreligiösen Lernens in Bad Boll. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Bad Boll, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164/9-266, Fax: 07164 / 79-1249, e-mail: helga.steck@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de

25. - 27. September 2002: Von Johannesburg nach Berlin - Der Weltgipfel und die Lokale Agenda 21 in Berliner Städtepartnerschaften. Konferenz in Berlin. *Veranst./Info:* Carl Duisberg Gesellschaft e.V., Weyerstr. 79-83, 50676 Köln, Tel.: 0221 / 2098-0, Fax: 0221 / 2098-111, e-mail: SchwartzkopffM@cdg.de, web: www.cdg.de

27. - 29. September 2002: Frauen in der Dritten Welt: Projektarbeit im Zeitalter der Globalisierung. Seminar für Frauen in Kochel am See. *Veranst./Info:* Friedrich Ebert Stiftung, Godesberger Allee 149, 53170 Bonn, Tel.: 0228 / 883-0, Fax: 0228 / 883-695, e-mail: APBMAIL@fes.de, web: www.fes.de

29. September 2002: Brücken in die Zukunft - Neue Schritte im Dialog der Kulturen. Tagung in Bad Boll. *Veranst./Info:* Ev. Akademie Bad Boll, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164 / 79-202, Fax: 07164 / 79-1260, e-mail: sigrid.pfeiffer@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de

30. September - 2. Oktober 2002: Aufbauschulung für Multiplikatoren in der Eine-Welt-Arbeit. Tagung in Münster. *Veranst./Info:* Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de